



Urs Bösch, Architekturstudent,
Dept. Architektur, Gestaltung
und Bauingenieurwesen

Eine grosse Halle wie an der ZHAW in Winterthur – das ist toll. Man kann hier überall arbeiten, auch wenn's manchmal etwas «puffig» ist. So gesehen ist ein Grossraumbüro sinnvoll, weil man den Kontakt hat zu anderen; die Diskussionen und Inputs inspirieren. Wer mehr Privatsphäre braucht, kann sich mit Stellwänden abgrenzen. Was mir auch gut tut: ein Blick nach draussen, damit das Auge mal wegkommt vom Bildschirm.



Tamara Hinze, Wirtschaftsrechtsstudentin, School of Management and Law

Mein Traumbüro sehe ich vor mir: Grosses Einzelbüro mit riesigen Fenstern in einem Hochhaus, so à la Prime Tower. In der Pause trinke ich Kaffee mit den anderen, weil mir der Austausch wichtig ist. Ich bin nicht gern isoliert. Das Büro ist zentral gelegen, damit ich am Mittag Sport machen, einkaufen, Leute treffen kann. Am liebsten wäre ich in Zürich, aber es kann auch New York oder Singapur sein.



Alina Gerber, Studentin Übersetzen, Departement Angewandte Linguistik

Zum Denken laufe ich gerne im Freien, am liebsten im Garten. Ich will mich körperlich und geistig bewegen – und im Team arbeiten. Als Übersetzerin bin ich mobil, brauche kaum Infrastruktur. Toll wäre eine Arbeit in Spanien oder in Südamerika. Eine internationale Umgebung wie Brüssel wäre aber auch eine Option.

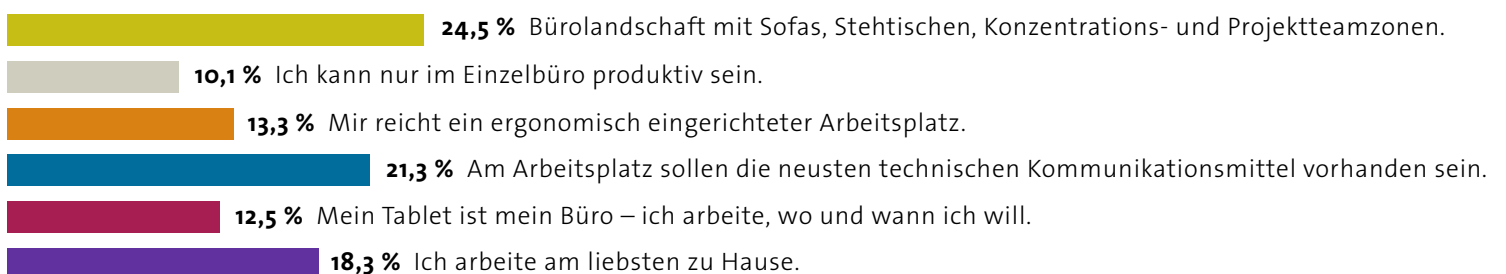


Martin Bruderer, Maschinenbaustudent, School of Engineering

Home Office kommt für mich überhaupt nicht in Frage. Mir ist es total wichtig, Privates und Geschäftliches zu trennen. Auch am Arbeitsplatz. Auf dem Weg zu Kaffee und Zigaretten denke ich an etwas völlig anderes und kann dann konzentriert zurück an die Arbeit. Dort brauche ich einen Computer, zwei Bildschirme, einen grossen Block und Platz zum Zeichnen. Ein Grossraumbüro ist nicht so mein Ding. Ich suche den Dialog, wenn er nötig ist.

Wohlfühloase, Einzelbüro oder Home Office?

Wie stellen Sie sich Ihren Arbeitsplatz der Zukunft vor? Dies wollten wir in einer nicht repräsentativen internen Abstimmung von Mitarbeitenden und Studierenden der ZHAW erfahren. Hier das Stimmungsbild (Stimmen: 465).





Ante Martinovic, Betriebs-
ökonomiestudent, School of
Management and Law

An der Wand hängt ein grosses Poster mit einem Vorbild von mir. Das kann Mohammed Ali sein oder Michael Jordan. Einfach eine Person, die viel erreicht hat, sich von Grund auf etwas erarbeitet hat. Dieses Poster sehe ich von meinem Schreibtisch aus – es treibt mich an. Gerne würde ich in einem Einzelbüro arbeiten, mit schöner Aussicht, Pflanzen, Hintergrundmusik. Und wenn's im Untergeschoss einen Fitnessraum hätte, wäre das perfekt.

Wie stellen Sie sich Ihren kreativen Arbeitsplatz?



Lucia Keller, Studentin Pflege,
Departement Gesundheit

Meine Arbeit hat ja auch mit Gefühlen zu tun. Und die will ich abbauen können, damit sie nicht in Aggression umschlagen. Also wäre ein Raum mit Boxsack und Klimmzugstange optimal, um mich auszu-toben. Ich wünsche mir einen kleinen familiären Rahmen, wo man die Leute kennt, eine Nespressomaschine – und den Blick auf ein Bergpanorama. Als Bergsteigerin und Kletterin motiviert mich das total.



Stephan Binkert, Student
Bauingenieurwesen, Dept.
Architektur, Gestaltung und
Bauingenieurwesen

Als Bauingenieur bin ich eh oft unterwegs auf den Baustellen. Ich bin nicht gerne stationär, mag die Abwechslung. Ich wäre gerne in einem Teambüro, zum Beispiel zusammen mit den Zeichnern – so zu viert. Ein Grossraumbüro macht mich nervös und lenkt ab. Musik beim Arbeiten stört meine Konzentration.

Aufgezeichnet von Angela Cadruvi

Die Gewinner beim Jubiläumsrätsel

«Sehr knifflig» war das Jubiläumsrätsel, das sich Markus Roth, der vierfache Schweizer Rätselmeister, für die ZHAW-Impact-Leserinnen und -Leser ausgedacht hat. «**Ich habe lange gebraucht, bis ich die Lösung hatte**», «**Besser als jedes Sudoku**», «**Tolles Rätsel**» war das Echo der Teilnehmenden. Die Glücksfee vom ZHAW-Rechtsdienst zog folgende drei Gewinner:

- 1. Preis: Thomas Meier**, Schaffhausen, erhält zwei Flaschen hauseigenen ZHAW-Wein.
- 2. Preis: Peter Haebler**, Grüt, erhält drei Tafeln hauseigene ZHAW-Schoggi.
- 3. Preis: Marc Bornand**, Wädenswil, erhält eine Flasche hauseigenen ZHAW-Wein.

Allen, die sich den Kopf zerbrochen haben, herzlichen Dank. Hier die Lösung:

	8	6	5			12	
6	2	3	2	3	0	2	2
6	3	0	0	1	2	3	1
5	3	2	2	3	0	1	0
4	1	2	2	2	1	0	1
6	0	2	2	1	1	3	1
4	1	2	2	3	2	1	3
2	3	2	1	2	0	3	1
12	2	1	3	3	3	3	0

TAP=6
MAI=10
CAT=10
CIA=11

1	2	3	4	5	6	7	8	9
I	M	P	A	C	T			
4	5	2	1	6	3			